

5. Edierte Schriften und Predigten

Texte zur Geschichte des Pietismus / im Auftrag der Historischen Kommission zur Erforschung des Pietismus hrsg. von Kurt Aland ...

Der Briefwechsel Carl Hildebrand von Cansteins mit August Hermann Francke

**Canstein, Carl Hildebrand von
Francke, August Hermann**

Berlin [u.a.], 1972

Nr. 307 C. H. von Canstein an A. H. Francke 12.05.1705

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-6004

307.

(C 171 : 24)
hertzgeliebster freundt.

Berlin, den 12. Maj 1705

mitt wenigem melde nur das H. D. breithaupt Seine sache auf dem neuen marck die vacantz daselbst angehendt, erhalten haben, worüber billig sich zu verwundern und gottes güte zu preisen. die fundation von halle habe erhalten und bin in einigen Stunden mit der gantzen deduction⁶⁸ fertig. ist Es sein wille so wirdt Er segen dazu geben, ihm überlaße alles im gehorsam. dero reise sehe gott ferner in gnaden an. die petenda können Sie allemahl überlegen. H. lic. Wagner will gern dienen. Ich habe aber keine gelegenheit dazu, indem die fr. v. loben das hauß noch in miete behält. meine unmündige auch auf einge zeit zu ihrer mutter gehen; und ich will mich dann etwas auf das landt begeben, Einer mehren ruhe zu genießen. Ich solte glauben, der gute mensch konte Canonicat und advocatur wohl behalten, und nach Seinem gewissen darin handeln, das würde Seinem nechsten viel nutzen bringen. hier hatt man eines capablen aber auch gewissenhaften advocatus sehr nötig. Er solte viellen segen hier haben, und wolte ich ihm darin gern behulfflich seyn. das schreiben vom Seel. D. Spener so H. Neubauer, welchen und H. Richter grüße, verlanget, hatt sich auf eine besondere weise gefunden, das Es mir eine sonderbahre ergötzung gewesen. die copia habe an H. Rosten gesandt. Es meritiret das Es gantz in Engellandt gedruckt werde. Ich verharre

Ew. hochEhrw. treuer diener v Canstein

machen Sie hofnung das Sie nach berlin kommen, wir konten einige woche in der Stille auf dem lande zubringen.

308.

(C 171 : 25)
hochEhrwürdiger hertzgeliebster freundt.

Berlin, den 6. Junius 1705

als ich von demselbigen schreiben erwarthet von Halle aus, erhalte das ihrige mit dem einschluß von Wesel und Ersehe daraus mit freuden, das man bis dahin in gesundheit gekommen, und an geist und leib (cj: gestärckt) von solcher reise wieder nach hause anlangen werde, der herr laße solches geschehen und gebe zu dem ubrigen seinen reichen Segen. die schreiben habe an gehorigen orthen einlaufen laßen, will glauben, Es werde alles wohl aufgenommen seyn. Solte ich etwas widriges davon vernehmen, so werde meiner pflicht nach, es suchen abzuwenden. Sonsten ist mir beygefallen, das bey ihrer anwesenheit in Holland, das schreiben im fräncöschen von Mr. Beauval konte in seiner hist. des ouvrages des scavans itzo gebraucht werde. weilen Es noch bishero nicht durch H. ancillon geschehen können, dahero sende Es hiebey. das H. D. breithaupt probst zu Magdeburg eligiret, wirdt bekant seyn. Ich hoffe das Es dabey bleiben soll, und solches wirdt nicht ohne großen

⁶⁸ vgl. S. 293 f Anm. 61